

**BERICHT ÜBER DAS 55. GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2019**

ALUMINIUM NORF GmbH
Sitz: 41468 Neuss (HRB 1271)

ALUNORF

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
I. LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019	- 2 -
II. JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2019	- 6 -
III. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	- 25 -
IV. BERICHT DES AUFSICHTSRATES	- 30 -

I. LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DES UNTERNEHMENS UND DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die **ALUMINIUM NORF GmbH** („Alunorf“) mit Sitz in Neuss ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Novelis Deutschland GmbH, Göttingen, und der Hydro Aluminium Rolled Products GmbH, Grevenbroich, die am Stammkapital der Gesellschaft jeweils zur Hälfte beteiligt sind.

Das Unternehmen stellt Walz- und Gießerzeugnisse auf Umarbeitungsbasis und ausschließlich für die Gesellschafter her. Die Kosten aus den laufenden Geschäften werden jährlich vollständig mit den Gesellschaftern abgerechnet. Das **Ergebnis der Gesellschaft** bestimmt sich daher im Wesentlichen aus Risikozuschlägen auf die Umarbeitungskosten sowie aperiodischen Erträgen und Aufwendungen.

Alunorf ist über den Verband der Metall- und Elektroindustrie NRW in den **Tarifvertrag Metall NRW** (ERA Entgelt- und Entgeltrahmenabkommen) eingebunden. Für die Geschäftsführung sowie leitende und außertarifliche Angestellte ist ein Zielvereinbarungssystem etabliert. Dessen variable Entgeltbestandteile orientieren sich sowohl an den Unternehmenszielen als auch an persönlichen Zielvereinbarungen.

Für Alunorf als mitbestimmtes Unternehmen hat der Aufsichtsrat als Zielgrößen einen zu erreichenden **Frauenanteil** von 25 % im Aufsichtsrat und von 0 % in der Geschäftsführung festgelegt. Die Geschäftsführung hat als Zielgrößen für den Frauenanteil 20 % für die erste Führungsebene und 23 % für die zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung beschlossen. Sämtliche Zielgrößen sollen bis Mitte 2022 erreicht werden.

Die Wirksamkeit der **Managementsysteme für Qualität, Sicherheit und Umweltschutz** wird in Überwachungsaudits bestätigt und die Zertifizierung nach ISO 14001, ISO 9001, OHSAS 18001, EMAS und ASI aufrechterhalten.

Forschung und Entwicklung werden nur in enger Zusammenarbeit mit den Gesellschaftern betrieben. Die eigenen Aktivitäten dienen der weiteren Optimierung der Prozesse zum Walzen und Umschmelzen sowie der Anlagentechnik.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft wurde 2019 durch eine Reihe von politischen Unsicherheitsfaktoren, Handelskonflikten sowie dem Brexit mit daraus resultierender Zurückhaltung bei Investitionen belastet. Hierdurch verlangsamte sich die weltweite Wachstumsrate auf 3,1 %, wozu China mit 6,2 % erneut am stärksten beigetragen hat. Die US-Wirtschaft befand sich mit 2,3 % weiterhin im Aufschwung, während sich im Euroraum das Wirtschaftswachstum auf 1,2 % (Deutschland 0,5 %) abkühlte.

Bei **Hüttenaluminium** nahm der weltweite Verbrauch um 2,4 % ab und sank auf 64,4 Mio Tonnen, während bei **Al-Walzprodukten** der Verbrauch um 2,7 % auf 28,1 Mio Tonnen stieg. Die 3-Monatspreise der LME lagen im Jahresmittel mit 1.811 USD/t um 14 % und in Euro gerechnet mit 1.614 €/t um 10 % unter dem Vorjahr.

Geschäftsverlauf

Alunorf konnte im Geschäftsjahr 2019 die **Ablieferungen** an die Gesellschafter mit 1.525 Tsd Tonnen (im Vorjahr 1.515 Tsd Tonnen) leicht steigern. Die Leistungen aller Produktionsbereiche blieben auf Vorjahresniveau. Insgesamt war der Geschäftsverlauf zufrieden stellend, wenn gleich die ambitionierten Planmengen nicht erreicht wurden.

Lage

Die **Umsatzerlöse** blieben mit 439 Mio € nahezu konstant zum Vergleichsjahr. Die niedrigeren Preise bei Verkäufen von Aluminium an die Gesellschafter führten zusammen mit neutralen Ergebniseffekten sowie latenten Steuern zu einem Jahresüberschuss von 3,0 Mio € (im Vorjahr 6,5 Mio €).

Die **Bilanzsumme** verringerte sich insgesamt um 14 Mio € auf 395 Mio €. Neben einer Reduzierung der Mittelbindung im Anlagevermögen um 4 Mio € auf 234 Mio €, verringerte sich das Umlaufvermögen stichtagsbedingt um 14 Mio € auf 129 Mio €. Die übrigen Aktiva erhöhten sich um 4 Mio €. Auf der Passivseite erhöhten sich die Pensionsrückstellungen um 15 Mio € auf 187 Mio € und das Eigenkapital um 3 Mio € auf 92 Mio €. Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern konnten um 24 Mio € auf 49 Mio € zurückgeführt werden und die übrigen Passiva verringerten sich um 8 Mio € auf 66 Mio €.

Der positive **Cashflow** aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 53 Mio € (siehe Kapitalflussrechnung im Anhang) wurde zur Finanzierung der Investitionen und zur Tilgung der Gesellschafterdarlehen genutzt. Das Anlagevermögen ist durch Eigenkapital, Gesellschafterdarlehen und langfristige Rückstellungen vollständig abgedeckt. Nach den Vereinbarungen mit den Gesellschaftern stehen zur Finanzierung des laufenden Geschäfts und der geplanten Investitionen Kreditlinien in ausreichender Höhe und zusätzlich zur freien Bankenfinanzierung zur Verfügung.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Gegenüber dem Vorjahr sind die Betriebskosten leicht gestiegen. Die hinter unserer Planung zurück gebliebene Absatzmenge führte damit zu einem Anstieg der operativen **Stückkosten** (wesentlicher finanzieller Leistungsindikator) um 2 %.

Trotz der hohen Anstrengungen zur **Arbeitssicherheit** als wesentlichem nichtfinanziellem Leistungsindikator erhöhte sich die Anzahl der Unfälle geringfügig um 4%. Im Geschäftsjahr gab es vier meldepflichtige Unfälle und 16 Unfälle mit Arztbehandlung.

Der Beitrag des Unternehmens zur **Ressourceneffizienz und Klimaschutz** konnte im Vergleich zum Vorjahr durch 3,4 % niedrigere spezifische Energieeinsätze weiter verbessert werden. Trotz eines umfangreichen **Gesundheitsprogramms** lag der Krankenstand bei 8 %. Die Anzahl der Umweltereignisse ging dagegen dank der Maßnahmen zum **Umweltschutz** gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück und umfasste überwiegend harmlose Leckagen und interne Rauchereignisse.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für das **Jahr 2020** sind 44 Mio € Investitionsausgaben (im Vorjahr 34 Mio €) geplant. Diese betreffen neben einem Projekt zur Optimierung des Schrotteeinsatzes im Wesentlichen Pauschalprogramme für kleinere Ersatz- und Rationalisierungsmaßnahmen.

Auch im Januar 2020 zeigt die Auslastung überwiegend volle Kapazitätsausnutzung. In Abstimmung mit den Gesellschaftern sind für das Gesamtjahr Mengensteigerungen um durchschnittlich 2 % bei nahezu unveränderten Stückkosten geplant.

Die Bemühungen zur Arbeitssicherheit als nichtfinanziellem Leistungsindikator werden fortgesetzt, so dass hierfür ein im Vergleich zum Vorjahr konstant niedriges Niveau prognostiziert wird.

Die mit den Gesellschaftern vereinbarten Risikozuschläge auf die Umarbeitungskosten lassen auch in den Folgejahren Jahresüberschüsse wie in den letzten Geschäftsjahren erwarten.

Chancen und Risiken aus der Entwicklung und dem Vertrieb von Produkten sowie der Aluminiumversorgung liegen unmittelbar bei den Anteilseignern. Die eigene **Risikoerkennung und -vorsorge** konzentriert sich auf die Weiterentwicklung der Managementsysteme zur sicheren Verfügbarkeit der Fertigungskapazitäten (Reliability) und zum optimierten Ablauf aller Prozesse am Standort sowie die kontinuierliche Schulung und Qualifizierung aller Mitarbeiter. Weitere Schwerpunkte des Chancen- und Risikomanagements liegen in der Fertigungsplanung, der Digitalisierung und Datensicherheit sowie der Sicherstellung der Energie- und Materialversorgung einschließlich frühzeitiger Diskussion von Entwicklungen der Energie- und Umweltpolitik mit den politischen Entscheidungsträgern. Entsprechend der internen Richtlinie für Währungssicherungen werden für Beschaffungsgeschäfte in Fremdwährung Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Schutz vor größeren Vermögens- und Ausfallschäden bietet unverändert eine umfassende All-Risks-Versicherung. Darüber hinaus sehen wir keine wesentlichen aktuellen Risiken oder solche der zukünftigen Entwicklung.

Neuss, den 20. Februar 2020

ALUMINIUM NORF GMBH
Die Geschäftsführung

Oliver Hommel

Michael Wälchli

II. JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2019

ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

	Anhang	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.386	1.518
II. Sachanlagen		232.730	236.331
III. Finanzanlagen	(1)	103	101
		234.219	237.950
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	46.847	46.254
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		172	238
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(3)	79.029	96.936
3. Sonstige Vermögensgegenstände	(4)	2.886	65
		82.087	97.239
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		276	59
		129.210	143.552
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	655	1.126
D. Aktive latente Steuern	(6)	30.430	25.760
		394.514	408.388

	Anhang	31.12.2019 T€	31.12.2018 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(7)	61.400	61.400
II. Andere Gewinnrücklagen	(8)	30.430	25.760
III. Bilanzgewinn	(9)	611	2.326
		92.441	89.486
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		187.481	172.108
2. Steuerrückstellungen		0	5.634
3. Sonstige Rückstellungen	(10)	36.616	37.553
		224.097	215.295
C. Verbindlichkeiten	(11)		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.270	18.689
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		1.137	1.180
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		49.253	73.163
4. Sonstige Verbindlichkeiten		7.316	10.575
		77.976	103.607
		394.514	408.388

ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 01. Januar BIS 31. Dezember 2019

	Anhang	2019 T€	2018 T€
1. Umsatzerlöse	(1)	439.192	439.165
2. Veränderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		-1.270	553
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		316	296
4. Sonstige betriebliche Erträge	(2)	1.417	2.125
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-143.080	-138.306
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-14.527	-14.314
		-157.607	-152.620
6. Personalaufwand	(3)		
a) Löhne und Gehälter		-154.009	-150.331
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-25.533	-33.931
		-179.542	-184.262
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-31.977	-33.228
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-42.356	-40.886
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		17	19
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	35
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-19	-18
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(5)	-23.116	-21.070
13. a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(6)	-5.995	-8.895
b) latente Steuern	(6)	4.670	5.920
14. Ergebnis nach Steuern		3.730	7.134
15. Sonstige Steuern		-775	-670
16. Jahresüberschuss		2.955	6.464
17. Gewinnvortrag		2.326	10.001
18. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-4.670	-14.139
19. Bilanzgewinn	(7)	611	2.326

ANHANG

ALLGEMEIN

Die ALUMINIUM NORF GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB mit Sitz in Neuss (Registergericht: Neuss HRB 1271). Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Gesetzes für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt. Dabei wird von den Erleichterungen des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses wird auf Grund der untergeordneten Bedeutung des Tochterunternehmens verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände kommen nicht zum Ansatz.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. aktivierungspflichtigen Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen werden aufgrund der betriebsbedingten Nutzungsdauer nach der linearen Methode, im Zugangsjahr zeitanteilig, errechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 800 netto werden aus Vereinfachungsgründen im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Dieser Betrag ist auch insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zinslose oder zinsverbilligte Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt. Dabei werden Abzinsungen als Abschreibungen und Aufzinsungen als Zuschreibungen ausgewiesen.

Die Bewertung von Rohstoffen unterteilt sich in eingekaufte Zulegierungen vor der Fertigung und Umlaufmetall im Fertigungskreislauf. Für die Zulegierungen erfolgt die Bewertung entweder zum gewogenen Einstandspreis oder zu niedrigeren

Wiederbeschaffungskosten zum Bilanzstichtag. Umlaufmetalle werden nach der Lifo-Methode bewertet.

Die Erzeugnisse werden zu durchschnittlichen Herstellungskosten bewertet. Hierzu zählen neben den direkt zurechenbaren Kosten auch der Produktion zuzurechnende Gemeinkosten (einschließlich Werteverzehr) der Infrastruktur.

Für Wertverluste in Folge langer Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit werden ausreichende Absetzungen vorgenommen. Die Abschreibungserfordernisse auf Ersatzteile werden im Rahmen der Bewertung berücksichtigt.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nominalwert. Für erkennbare spezielle Risiken werden Abwertungen vorgenommen.

Emissionsrechte werden als immaterielle Vermögensgegenstände im Umlaufvermögen ausgewiesen. Unentgeltlich erworbene Emissionsrechte werden mit einem Wert von Null aktiviert. Für Emissionsrechte, die nach § 6 Abs. 1 TEHG bis zum 30.4. des Folgejahres zurückzugeben sind, wird eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Guthaben in Fremdwährung werden zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs in Euro umgerechnet.

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögensgegenstände / Verbindlichkeiten (Steuerbilanz) und ihren Werten in der Handelsbilanz angesetzt. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wurde der unternehmensindividuelle Steuersatz von 31,75 % zu Grunde gelegt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitraum darstellen.

Passiva

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag bilanziert.

Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag und bei mehrjährigen Rückstellungen mit deren Barwert angesetzt. Der Erfüllungsbetrag beinhaltet zukünftige Kostensteigerungen; bei Personalkosten Tarifierhöhungen sowie Mitarbeiterentwicklung, Fluktuation und Karrieretrend. Die Diskontierung wird stichtagsbezogen anhand des von der Deutschen Bundesbank monatlich veröffentlichten fristenkongruenten, durchschnittlichen Marktzinses aus den letzten sieben Jahren angewendet.

Der versicherungsmathematische Wert der Pensionsrückstellung wird unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens zum diskontierten Erfüllungsbetrag ermittelt. Die Abzinsung erfolgt pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Abschluss 2019 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre, der

sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 HGB). Bei der Barwertermittlung wurden die Richttafeln 2018G der Heubeck AG zugrunde gelegt.

Der nach diesen Vorschriften ermittelte Verpflichtungsumfang beläuft sich zum 31. Dezember 2019 auf T€ 196.139. Die jährliche Entgeltsteigerung wurde mit 2,60% (i.Vj. 2,75%), die Rentensteigerung mit 1,5% (i.Vj. 1,6%) festgelegt. Der Stichtagszins beträgt 2,71% (i.Vj. 3,21%).

Der mit Einführung des BilMoG errechnete Erfüllungsbetrag für Pensionsrückstellungen führte zum 1. Januar 2010 zu einer Erhöhung wegen zukünftiger Personalkostensteigerungen von T€ 28.448. Diese wird bis spätestens zum 31. Dezember 2024 in jedem Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel als sonstiger betrieblicher Aufwand angesammelt (Art. 67 Abs.1 EGHGB). Im Geschäftsjahr betrug die Zuführung T€ 1.897. Die zum 31. Dezember 2019 verbleibende Unterdeckung beläuft sich auf T€ 9.483.

Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit ab und basieren auf den nach vernünftigen kaufmännischen Grundsätzen ermittelten Erfüllungsbeträgen. Enthalten sind langfristige Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläumsverpflichtungen. Dabei wurden für zukünftige Entgeltsteigerungen bei den Jubiläumsrückstellungen 2,60 % p.a. (i.Vj. 2,75%) und bei den Altersteilzeitrückstellungen 2,60 % p.a. (i.Vj. 2,75%) berücksichtigt. Der angewandte Zinssatz beträgt bei den Jubiläumsrückstellungen 1,97% (i.Vj. 2,32 %) und bei den Altersteilzeitrückstellungen 0,58% (i.Vj. 0,82 %). Der Zinssatz wurde jeweils aus den Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank entnommen.

Die Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung erfasst. Am Bilanzstichtag werden die offenen, kurzfristigen Verbindlichkeiten in ausländischer Währung auf den Devisenkassamittelkurs umgewertet.

Devisentermingeschäfte werden entsprechend der internen Richtlinie für Währungssicherungen ausschließlich zur Kurssicherung für Beschaffungsgeschäfte durchgeführt und mit diesen zu einer Bewertungseinheit (Mikro-Hedge) zusammengefasst. Sie sind auf den Zeitpunkt der Fälligkeit der Beschaffungsgeschäfte abgeschlossen. Die Wirksamkeit der einzelnen Sicherungen wurde nach der Critical Terms Match- Methode überprüft. Die Einfrierungsmethode wird angewandt.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Einzahlungen mit Erträgen für einen bestimmten Zeitraum nach dem Abschlussstichtag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagespiegel dargestellt.

1. Finanzanlagen

Unter der Position Anteile an verbundenen Unternehmen wird die 100%ige Beteiligung am Stammkapital von T€ 26 der ALUMINIUM NORF Unterstützungsgesellschaft mbH, Neuss, ausgewiesen (Eigenkapital zum 31. Dezember 2019 T€ 1.137; Jahresfehlbetrag 2019 T€ 43).

Die sonstigen Ausleihungen enthalten die Darlehen an Mitarbeiter zur Wohnungsbeschaffung.

Umlaufvermögen

2. Vorräte

	2019 T€	2018 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	43.146	41.283
Unfertige Erzeugnisse	3.701	4.971
	<u>46.847</u>	<u>46.254</u>

Der Unterschiedsbetrag der nach Lifo angesetzten Vorräte zu den Marktpreisen beträgt T€ 570 (im Vorjahr T€ 1.947).

3. Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

In dieser Bilanzposition werden ausschließlich Forderungen gegen Gesellschafter gemäß § 42 Abs. 3 GmbH-Gesetz aus Lieferungen und Leistungen saldiert gegen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem jeweiligen Gesellschafter ausgewiesen.

4. Die **sonstigen Vermögensgegenstände** haben wie im Vorjahr bis auf Fortbildungsdarlehen an Mitarbeiter in Höhe von T€ 17 Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

5. Die **Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten Softwarewartung in Höhe von T€ 655 (i.Vj. T€ 462 sowie Versicherungsbeiträge von T€ 664).

6. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Es handelt sich nahezu ausschließlich um aktive Salden. Die temporären Differenzen basieren im Wesentlichen auf unterschiedlichen Bewertungsansätzen im Bereich der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen (T€ 88.739), Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen (T€ 6.970) sowie der unterschiedlichen Abschreibung von Betriebs- und Geschäftsausstattung im Einzelwert kleiner T€ 1 (T€ 182).

Passiva

7. Gezeichnetes Kapital

Das gegenüber dem Vorjahr unveränderte und voll eingezahlte Kapital von T€ 61.400 befindet sich am 31. Dezember 2019 mit nach wie vor gleichen Anteilen bei den Gesellschaftern Novelis Deutschland GmbH, Göttingen, sowie Hydro Aluminium Rolled Products GmbH, Grevenbroich.

8. Andere Gewinnrücklagen

Die anderen Gewinnrücklagen wurden in früheren Geschäftsjahren aus dem Bilanzgewinn gebildet und sind zum Vorjahr um T€ 4.670 auf T€ 30.430 erhöht worden.

9. Bilanzgewinn

Der handelsrechtlichen Ausschüttungssperre (§ 268 Abs. 8 HGB) unterliegen T€ 30.430 aus der Aktivierung latenter Steuern sowie T€ 29.013 gemäß § 253 Abs. 6 HGB aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes.

Die Geschäftsführung schlägt daher den Vortrag des ausgewiesenen Bilanzgewinns auf neue Rechnung vor.

10. Die **sonstigen Rückstellungen** werden im Wesentlichen gebildet für Altersteilzeit, Dienstjubiläen, weitere Personalrückstellungen sowie für ausstehende oder strittige Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen.

11. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zum 31.12.2019

(Vorjahresstichtag kursiv in Klammern)

	bis zu 1 Jahr T€	zwischen 1 und 5 Jahren T€	von mehr als 5 Jahren T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.270 (18.689)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.137 (1.180)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			
- Novelis Deutschland GmbH	0 (0)	30.109 (42.458)	0 (0)
- Hydro Aluminium Rolled Products GmbH	0 (0)	19.144 (30.705)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	7.316 (10.575)	0 (0)	0 (0)
[davon aus Steuern]	4.362 (7.481)	0 (0)	0 (0)
[davon im Rahmen der sozialen Sicherheit]	101 (135)	0 (0)	0 (0)
Summe 2019	28.723	49.253	0
Summe 2018	(30.444)	(73.163)	(0)

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten ist nicht besichert.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich unverändert zum Vorjahr ausschließlich um Darlehen.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Investitionsvorhaben und hauptsächlich mittelfristigen Mietverträgen sowie hiermit in Verbindung stehenden Wartungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von T€ 15.541 (im Vorjahr T€ 12.389).

Darüber hinaus bestehen im industrieüblichen Rahmen Verträge mit Energieversorgungsunternehmen sowie Verpflichtungen aus Wartungsverträgen. Aus Terminkäufen für Stromlieferungen und einem Mehrjahresvertrag für Gas bestehen Abnahmeverpflichtungen für die Jahre 2019 bis 2022.

Kurssicherungsgeschäfte / Bewertungseinheiten

Mit den bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Termingeschäften werden Fremdwährungen im Wert von T€ 4.161 gegen Wechselkursrisiken als Mikro-Hedge gesichert. Der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der Devisentermingeschäfte für bis Dezember 2020 laufende schwebende Geschäfte beruht auf dem zum Bilanzstichtag ermittelten Terminkurs und ist mit T€ 13 negativ. Die Sicherung schwebender Geschäfte in Fremdwährung erfolgt auf Grund einer internen Verfahrensanweisung.

Emissionsrechte

Für die Jahre 2013 bis 2020 wurden der Gesellschaft Emissionsrechte zugeteilt. Auf Basis der Zuteilung für das Jahr 2019 wurden wegen des Mehrverbrauches im laufenden Jahr 50.000 t Zertifikate zu T€ 243 hinzugekauft. Dieser Zukauf wurde vollständig als Aufwand des laufenden Jahres erfasst. Eine verbleibende Menge wurde zum Anschaffungswert von Null Euro (aus Zuteilung) für das Berichtsjahr 2020 vorgetragen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Umsatzerlöse

	2019	2018
	T€	T€
Walzerzeugnisse	288.223	296.733
Recycling	16.234	11.438
Umschmelzleistungen	114.969	111.214
Metallverkauf	12.711	11.175
Nebenumsätze	7.055	8.605
	439.192	439.165

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen innerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

- 2. Die sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten hauptsächlich Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen, Kostenerstattungen durch einen Lieferanten, Erträge aus Anlageabgängen sowie Kurs- und Währungsgewinne. Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen T€ 14 (im Vorjahr T€ 76).

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen sind T€ 740 (im Vorjahr T€ 678) nicht dem laufenden Geschäftsjahr zuzurechnen.

3. Personalaufwand

Personalaufwand

	2019	2018
	T€	T€
Löhne und Gehälter	154.009	150.331
Soziale Abgaben	27.793	27.202
Aufwendungen für Altersversorgung	-2.260	6.729
	179.542	184.262

Nach § 277 Abs. 5 HGB und Art 67 EGHGB wird die Aufzinsung der Personalkostenrückstellungen in Höhe von T€ 22.673 (im Vorjahr T€ 20.358) im Finanzergebnis und die Berücksichtigung zukünftiger Entgeltänderungen mit T€ 1.897 als sonstige betriebliche Aufwendungen (im Vorjahr T€ 1.897) ausgewiesen.

4. In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind neben den nicht gesondert auszuweisenden Verwaltungskosten und sonstigen Personalaufwendungen auch Fremdleistungen für Instandhaltung, Mieten und Pachten, Aufwendungen für die Abfallentsorgung und für Versicherungen sowie Abgangsverluste bei Gegenständen des Anlagevermögens u.a. enthalten. Verluste aus der Währungsumrechnung betragen T€ 17 (im Vorjahr T€ 34).

Von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 1.897 aus der Ansammlung des mit der BilMoG Einführung errechneten Erfüllungsbetrages für Pensionsrückstellungen nicht dem laufenden Geschäftsjahr zuzurechnen.

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2019 T€	2018 T€
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen T€ 12, im Vorjahr T€ 14)	23.116	21.070

Für die Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen sind T€ 22.673 (im Vorjahr T€ 20.358) angefallen.

6. In den **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sind periodenfremde Aufwendungen von T€ 22 (im Vorjahr Aufwendungen T€ 54) sowie ergebniserhöhend **latente Steuern** von T€ 4.670 (im Vorjahr T€ 5.920) enthalten. Sie betreffen im Übrigen das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.
7. Der **Jahresüberschuss** beträgt T€ 2.955 (im Vorjahr T€ 6.464). Für das Jahr 2019 wird eine Einstellung in die Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 4.670 (im Vorjahr T€ 14.139) vorgenommen, so dass einschließlich des Gewinnvortrags von T€ 2.326 ein **Bilanzgewinn** von T€ 611 ausgewiesen wird.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2019	2018
	T€	T€
Jahresüberschuss	2.955	6.464
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	31.980	33.228
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	15.450	23.603
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	35	37
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	-6.649	2.426
Ergebnis (Saldo) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	275	320
Veränderung des Umlaufvermögens, der aktiven Rechnungsabgrenzung und latenter Steuern	10.360	-15.285
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.678	3.942
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	52.728	54.735
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	242	320
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-28.800	-29.256
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-28.558	-28.936
Veränderung der Darlehensverbindlichkeiten	0	0
Veränderung der Gesellschafterdarlehen	-23.910	-26.289
Veränderung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-43	-44
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-23.953	-26.333
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	217	-534
Finanzmittelfonds (1.1.)	59	593
Finanzmittelfonds (31.12.)	276	59

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus dem Kassenbestand sowie täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten.

SONSTIGE ANGABEN

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	2019	2018
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.832	1.833
Angestellte	440	445
	2.272	2.278

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich auf T€ 33 (Vorjahr T€ 33).

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen T€ 53 (Vorjahr T€ 72) und für sonstige Bestätigungsleistungen T€ 24 (Vorjahr T€ 20).

Die Gesellschaft hat keine Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen getätigt, die nicht marktüblich wären.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird anteilmäßig in die Konzernabschlüsse der Hindalco Industries Ltd., Mumbai, Indien, und der Norsk Hydro ASA, Oslo, Norwegen, einbezogen. Der Abschluss der Hindalco ist in Mumbai, der Abschluss der Norsk Hydro ist in Oslo erhältlich.

Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit finanzieller Auswirkung auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres eingetreten.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Name	Funktion	
Einar Glomnes	Executive Vice President Business Area Rolled Products Norsk Hydro ASA	Vorsitzender seit 01.10.2019
Kjetil Ebbesberg	Executive Vice President Business Area Rolled Products Norsk Hydro ASA	bis 16.05.2019, Vorsitzender bis 16.05.2019
Marcelo Bianco *	Leiter Lagerwirtschaft	Stellvertretender Vorsitzender
Berit Askheim	Head of Finance Hydro Aluminium Rolled Products GmbH	bis 07.01.2020
Volker Backs	Senior Vice President BU Sourcing Business Area Rolled Products Hydro Aluminium Rolled Products GmbH	bis 07.01.2020
Manuel Bloemers *	Gewerkschaftssekretär IG Metall	seit 01.10.2019
Emilio Braghi	President Novelis Europe	
Steve Clarke	Vice President Operations Novelis Europe	bis 30.09.2019
Volker Consoir *	Gewerkschaftssekretär IG Metall	
Markus Hünnekens *	Leiter Zentrale Instandhaltung	
Dr. Boris Kasper	Leiter Technology & Innovation der BU Can Hydro Aluminium Rolled Products GmbH	seit 08.01.2020
Bernd Lauenroth *	Gewerkschaftssekretär IG Metall	bis 30.09.2019
Folker Ohle	Vice President Operations Novelis Europe	seit 01.10.2019
Michaela Pampel *	Freigestelltes Mitglied des Betriebsrates	
Stefan Pongracz *	Freigestelltes Mitglied des Betriebsrates	
Reinhild Schmidt	Leiterin Strategic Operations & Plant Grevenbroich Hydro Aluminium Rolled Products GmbH	seit 08.01.2020
Sabine Trautwein	Legal Counsel Novelis Deutschland GmbH	

* von den Arbeitnehmern gewählt

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Name	Funktion
Oliver Hommel	Kaufmännischer Geschäftsführer
Michael Wälchli	Technischer Geschäftsführer

Neuss, den 20. Februar 2020

ALUMINIUM NORF GmbH
Die Geschäftsführung

Michael Wälchli

Oliver Hommel

ANLAGE ZUM ANHANG:

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2019

T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettowert			
	Stand am 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2019	Stand am 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2019	Stand am 31.12.2018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.998	279	120	726	10.883	9.177	437	117	0	9.497	1.386	821
2. Geleistete Anzahlungen	698	0	0	-698	0	0	0	0	0	0	0	698
	10.696	279	120	28	10.883	9.177	437	117	0	9.497	1.386	1.519
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	167.350	915	1	1.598	169.861	138.255	1.742	0	0	139.996	29.865	29.095
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.201.215	12.646	5.096	11.214	1.219.979	1.028.783	25.745	4.638	0	1.049.890	170.089	172.432
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.746	4.075	2.423	517	107.916	85.693	4.053	2.404	0	87.343	20.574	20.053
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	14.750	10.810	0	-13.357	12.202	0	0	0	0	0	12.202	14.750
	1.489.061	28.446	7.520	-28	1.509.959	1.252.731	31.540	7.042	0	1.277.229	232.730	236.330
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26	0	0	0	26	26	0	0	0	26	0	0
2. Sonstige Ausleihungen	156	74	70	0	161	55	19	0	17	57	103	101
	182	74	70	0	187	81	19	0	17	83	103	101
Summe Anlagevermögen	1.499.939	28.800	7.711	0	1.521.028	1.261.989	31.997	7.159	17	1.286.810	234.218	237.950

III. BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ALUMINIUM NORF GmbH, Neuss, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ALUMINIUM NORF GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen

Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die von uns vor Datum dieses Bestätigungsvermerks erlangte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der

Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches

unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 21. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Antje Schlotter
Wirtschaftsprüferin

ppa. Dario Nikolic
Wirtschaftsprüfer

IV. BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Dem Aufsichtsrat wurde regelmäßig mündlich und schriftlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft berichtet.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 und der Lagebericht haben allen Aufsichtsratsmitgliedern vorgelegen. Die Aufsichtsratsmitglieder haben die Unterlagen geprüft und beraten.

Die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, hat den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Aufsichtsratsmitgliedern lag der Prüfungsbericht ebenfalls vor, sein Ergebnis haben sie zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat sieht nach Beratung seinerseits keinen Anlass, Einwendungen zu erheben. Er billigt den vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorgelegten Form festzustellen und dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat spricht Geschäftsführung, Führungskräften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ALUMINIUM NORF GmbH Dank und Anerkennung für ihren Einsatz im Jahr 2019 aus.

Neuss, den 29. April 2020

Der Aufsichtsratsvorsitzende

Einar Glomnes